## Gießener Allgemeine vom 13.03.2009

## »Straßensozialarbeit« für Trinker startet

Sozialausschuss: Fachkraft arbeitet jetzt – Bericht zu Mittagessenfonds kommt

Gießen (kw). Die lange angekundigte »Straßensozialarbeit« für die Trinkerszene in der Stadt hat jetzt begonnen. Das berichtete Oberbürgermeister Heinz-Peter Haumann (CDU) am Mittwochabend in der Sitzung des Sozialausschusses im Kerkradezimmer der Kongresshalle. Eine geeignete Kraft sei in einer jungen Frau gefunden worden, die im Februar ihre Arbeit aufgenommen hat. Angesiedelt ist ihre von der Stadt finanzierte Stelle beim Diakonischen Werk.

Bisher habe die neue Mitarbeiterin Gespräche mit Vertretern unterschiedlicher Einrichtungen geführt. Sobald das Wetter besser ist, werde sie gemeinsam mit einem Kollegen vom Suchthilfezentrum auf die Menschen zugehen, die an vielen Stellen im Stadtgebiet gruppenweise Alkohol trinken. In etwa einem halben Jahr könnten die Stadtverordneten mit einem ersten Bericht rechnen, meinte der OB und Sozialdezernent.

Bereits im Haushalt für das Jahr 2008 waren 25 000 Euro für diese Aufgabe vorgesehen. Dieselbe Summe ist für dieses Jahr veranschlagt. Ob das Geld reicht, werde man gemeinsam mit den vier örtlichen Fachberatungsstellen entscheiden, die sich vor anderthalb Jahren zum »Trägerverbund Sucht« zusammengeschlossen haben. Sie

haben im Herbst 2007 ein Konzept entwickelt, wie man ordnungspolitische Maßnahmen durch Hilfeangebote ergänzen kann. Demnach soll die Straßensozialarbeit als »Türöffner« zur "Hilfe zur Selbsthilfe« dienen.

Die SPD-Fraktion hatte nach dem Stand der Dinge gefragt. Nach Haumanns Erläuterungen zog Inge Bietz ihren Berichtsantrag zurück.

Ebenfalls von Bietz stammte die zweite Vorlage, die am Mittwoch einstimmig befürwortet wurde. Die Sozialdemokraten wollen wissen, wie viele heimische Schulen Anträge für den hessischen Mittagessenfonds für Schulkinder gestellt haben und wie viele Kinder davon betroffen sind. Der neue Schuldezernent Harald Scherer (FDP) sagte eine baldige Antwort zu.